

Ihr Ansprechpartner:

Wolf König

Breslaustr. 19
88400 Biberach
Telefon: 07351/519651
wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de

Geschäftsbericht der Jahre 2015/2016 - Kurzzusammenfassung

Auf Basis umfassender Geschäftsberichte zur Schulsozialarbeit, Offenen Jugendarbeit und Mobilen Jugendarbeit, veröffentlicht auf unserer Homepage unter www.jugendaktiv-biberach.de

1. Schulsozialarbeit

Neben der praktischen Arbeit im operativen Geschäft der Schulsozialarbeit - dargestellt im Geschäftsbericht zur Schulsozialarbeit - war die Arbeit in den Jahren 2015/2016 geprägt durch eine Reihe von Stellenneu- und -umbesetzungen. So wurden in den letzten zwei Jahren die Schulsozialarbeiterstellen an den beiden Gymnasien, der Dollinger-Realschule, der Malischule sowie die Stellen an der Birkendorf- und Gaisentalgrundschule neu besetzt. Die Gründe hierfür waren einerseits die Umsetzung der personellen Ausbauempfehlung, ausgelöst durch die Evaluation der Schulsozialarbeit im Jahr 2014, als auch persönliche Entscheidungen von Mitarbeitern/innen, sich anderen Tätigkeitsfeldern zuzuwenden. Trotz des, spätestens im Herbst 2015 beginnenden, starken Drucks auf den sozialpädagogischen Arbeitsmarkt, ausgelöst durch viele Neueinstellungen in der Flüchtlingsbetreuung, ist es uns gelungen, alle Stellen mit qualifizierten Fachkräften stabil zu besetzen. Aus verschiedenen Rückmeldungen wissen wir, dass die von Jugend Aktiv e.V. geleistete fachliche Unterstützung der Schulsozialarbeiter im Arbeitsfeld wesentlich zur Attraktivität der von uns ausgeschriebenen Stellen beigetragen hat. Die organisatorischen Begleitstrukturen im Fachbereich Schulsozialarbeit werden sichtbar im kollegialen Austausch in Kleinteams, der individuellen Begleitung durch Coaching sowie fachlicher Unterstützung durch die Fachbereichsleitung, was sich beispielsweise im Verfahren zum Kinderschutz, der fachgerechten Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen und der steten konzeptionellen Weiterentwicklung manifestiert.

Weiterhin konnten wir im Berichtszeitraum mit allen Schulen schulspezifische Konzeptionen erarbeiten, welche, auf Basis der mit der Stadt Biberach geschlossenen Rahmenkonzeption, die konkreten Schwerpunktsetzungen an den einzelnen Schulen benennen. Darüber hinaus führen wir auf Grundlage der

Jahresberichte einmal jährlich im Frühjahr ein gemeinsames Gespräch mit der jeweiligen Schulleitung und Schulsozialarbeit. Dieses Gespräch dient zur Rückmeldung über die Arbeit, Erfassung zukünftiger Bedarfe und Entwicklungen und führt ggf. zur Anpassung der schulspezifischen Konzeption, um in guter Kooperation die Wirksamkeit von Schulsozialarbeit abzusichern.

Operativ, sozialpädagogisch waren die letzten beiden Jahre durch die Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse in den Schulalltag, der Inklusion und der zunehmenden Heterogenität, insbesondere in den ersten Grundschulklassen geprägt. Auch dies war in den o.g. Gesprächen mit den Schulleitungen Thema und die Tätigkeitsfelder einiger Schulsozialarbeiter wurden, dem Bedarf entsprechend, nachjustiert, um die Schulen bestmöglich zu unterstützen.

2. Mobile Jugendarbeit (Streetwork)

Auch im Bereich der Mobilen Jugendarbeit mussten wir im Jahr 2015 personelle Veränderungen bewältigen. Den Einstieg einer Kollegin in den Mutterschutz und Elternzeit konnten wir durch die Aufstockung der Stellendeputate bei den beiden anderen Kollegen auffangen.

Das Aufgabenfeld orientiert sich nach wie vor an den Standards der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit den Arbeitsbereichen individuelle Beratung und Unterstützung, Streetwork, Angebote für Cliquen und Gruppen sowie gemeinwesenorientierte Arbeit.

Wie im Frühjahr 2017 im Gemeinderat dargelegt, haben wir von 2014 bis 2016 nahezu eine Verdoppelung der Fallzahlen (von 179 auf 341 Einzelfälle) bewältigt (Flüchtlinge, junge Mütter). Glücklicherweise konnten wir über die LAG Mobile Jugendarbeit im Jahr 2016 eine Projektförderung erhalten, so dass es uns möglich war, zwei Kollegen personell aufzustocken. Dadurch konnten die Themen „Flüchtlinge ankommen lassen“ sowie ein Projekt zum Umgang mit Medien/sozialen Netzwerken vertiefend umgesetzt werden.

Persönliche Problemlagen wie multiple Abhängigkeitserkrankung, psychische Erkrankungen, Kriegstraumata wechseln sich manchmal täglich ab mit strukturellen Problemlagen. So zum Beispiel die Frage nach nicht sanktionierten, öffentlichen Treffpunktmöglichkeiten, der Suche nach Wohnraum, nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sowie vielfältige Fragen zur Beantragung von Sozialleistungen. Hinzu kommt der regelmäßige Austausch mit Jobcenter, Arbeitsamt und Kooperationspartnern zum Finden kreativer Möglichkeiten der zielgerichteten Unterstützung unserer Klienten.

Ich verweise an dieser Stelle auf die umfassende Vorlage und Berichte im Gemeinderat vom Sommer 2017, durch die uns dankenswerterweise eine Stellenaufstockung bewilligt wurde.

3. Offene Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit wurde kontinuierlich fortgesetzt. Mit den Angeboten Stadtteiljugendarbeit, Freizeitpädagogik, Spielmobilarbeit und

jugendkulturellen Angebote wie Graffiti, dem Hip-Hop-Trainingsangebot der Funky Kids und der Theaterpädagogik trägt der Arbeitsbereich nachhaltig zum Bekanntheitsgrad von Jugend Aktiv, gerade bei jungen Menschen, bei.

Auch in der Stadtteiljugendarbeit wurde ein Personalwechsel bewältigt, der mit der Einstellung unseres neuen Kollegen zum 01.07.2016 positiv abgeschlossen wurde. Bemerkenswert hier war das hohe ehrenamtliche Engagement einiger Jugendlichen und Übungsleiter, die die personelle Vakanz über drei Monate durch viel Engagement und guten Willen überbrücken halfen.

Der Fachbereich offene Jugendarbeit war im Berichtszeitraum auch geprägt durch die vielen vorbereitenden Aufgaben rund um die Planung und den Bau des zukünftigen Jugendhauses, als auch durch die konzeptionellen Vorarbeiten zur Übernahme des Abenteuerspielplatzes ab Juli 2016. Hierdurch erhält dieser Fachbereich eine immense Ausweitung und rückt dadurch noch mehr in den öffentlichen Focus. Jugend Aktiv ist daher dabei hier strukturelle als auch organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, die zuverlässige Begleitstrukturen bieten, um dadurch eine hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten. Mit der Einführung eines Fachbereichsleiters offene Jugendarbeit zu Beginn des Jahres 2017 haben wir dieser Entwicklung bereits Rechnung getragen.

4. Jugendbeauftragtenfunktion

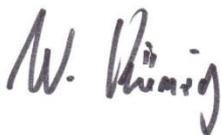
Über die o.g. praktischen Aufgabenfelder hinaus ist Jugend Aktiv auch Vertreter der städtischen Jugendarbeit in vielen Gremien, vertritt so die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Stadt und Landkreis und entwickelt dadurch die Kinder – und Jugendarbeit weiter. So haben wir 2015/2016 beispielsweise Fortbildungsveranstaltungen organisiert (hier: Elternhaus/Schule), an vielen Planungstreffen zum neuen Jugendhaus teilgenommen, die Ini „Pro Jugend“ und das Jugendparlament begleitet sowie an diversen Arbeitskreisen (z.B. AK Sucht oder Runder Tisch Flüchtlingsarbeit) teilgenommen.

Weiterhin organisieren wir arbeitsfeldübergreifende Maßnahmen, die der Allgemeinheit zu Gute kommen, wie bspw. das Sommerferienprogramm, die Bewirtung der Stadtbierhalle an Schützen, die Kinderrondell-Nachmittage oder die Begleitung des Hauses der Jugendverbände in der Ehinger Straße 19.

Die Unterstützung des Stadtjugendringes in Form einer Mitwirkung in dessen Vorstandschafft und Verwaltung fördert darüber hinaus die Verbände und Initiativen, die in der Stadt Jugendarbeit anbieten. Dadurch tragen wir indirekt zum Erhalt eines vielfältigen Jugendarbeitsangebots in der Stadt Biberach bei.

Details zu dieser Arbeit entnehmen Sie bitte dem Bericht zur offenen Jugendarbeit auf unserer Homepage.

Für den Bericht im September 2017



Wolf König
Geschäftsführer Jugend Aktiv e.V.